



Gemeinsamer Auftritt: Das Sinfonieorchester der Musikschule der Stadt Bünde und der Singkreis Rödinghausen sangen und spielten gemeinsam.

FOTO: THORSTEN MAILÄNDER

Chor und Gemeinde sangen gemeinsam

Adventskonzert in der Bartholomäuskirche: Das Sinfonieorchester der Musikschule Bünde und der Singkreis Rödinghausen gestalteten ein festliches Konzert

VON THORSTEN MAILÄNDER

■ **Rödinghausen.** Die Hauptkirche der Gemeinde Rödinghausen, die Bartholomäuskirche im Ortskern, war beim Adventskonzert am Sonntagabend festlich geschmückt.

In seiner Begrüßung dankte der Historiker Rolf Botzet von der Gemeinde Rödinghausen der evangelischen Kirchengemeinde für die gute Zusammenarbeit und das zur Verfügung stellen der Kirche. „Die Kollekte soll für die Ge-

meindehäuser in Schwenningdorf und in Bieren verwendet werden“, sagte Rolf Botzet zu Beginn der Veranstaltung.

Das Konzert begann mit einem Lied von Jochen Klepper. „Die Nacht ist vorgedrungen“ trug der Rödinghauser Singkreis mit ihrer neuen, erst 19-jährigen Leiterin Frederike Beckmann vor.

Es folgte „Rondeau“ aus dem Stück Abdelazer von Henry Purceli durch das Sinfonieorchester der Musik-

schule der Stadt Bünde unter Leitung von Siegfried Westphal. Das Weihnachtslied „Hört der Engel helle Lieder“ mit dem bekannte Refrain „Gloria in excelsis Deo“ wurde abwechselnd von der Gemeinde und dem Rödinghauser Singkreis gesungen.

Ein besonderer musikalischer Höhepunkt war der Auftritt der Rödinghauserin Leonie Schwannecke mit einem Solo. Auf ihrer Violine spielte die Schülerin des Bänder Gymnasiums am Markt die

„Romanze“ in F-Dur Opus 50 für Violine und Orchester von Ludwig van Beethoven. Ihre Darbietung wurde mit besonders viel Applaus belohnt.

Beim Concerto Grosso, übersetzt Weihnachtskonzert, des italienischen Komponisten Arcangelo Corelli für zwei Violinen, Cello und Streichorchester konnten die jungen Musiker Nele Kappelmann an der Violine, Tabita Mock an der Violine und Sofie Ronsiek ihr großes Talent darstellen.

Das Konzert in der Bar-

tholomäuskirche mit der bekannten guten Akustik endete mit dem gemeinsamen Singen und Spielen des Chores, der Gemeinde und des Orchesters des Stückes „Tochter Zion“. Ein Stück, das aus der Feder des deutsch-britischen Komponisten Georg Friedrich Händel und des germanistischen Mediävisten und Volkskundlers Friedrich Ranke stammt.

Die Zuhörer in der sehr gut gefüllten Kirche spendeten am Ende viel Applaus.